

# Mit Stella, der Sternenfee, in den Wald

Seit zehn Jahren bieten Regula Blunski und Magdalena Rimann dreijährigen Kindern die Gelegenheit, erste Erfahrungen in der Gruppe zu machen. Und dies erst noch im Wald.

Wenn Regula Blunski von der Spielgruppe und den Kindern erzählt, dann beginnen ihre Augen zu leuchten: «Die Arbeit mit den kleinen «Chnöpf macht einfach unheimlich viel Spass», bestätigt sie. Gemeinsam mit Magdalena Rimann gründete sie vor zehn Jahren den Verein «naturpur». Die beiden Frauen konnten damals in bewährte Fussstapfen treten. Der Verein «naturspielwald» aus Baden hatte bis vor zehn Jahren die Waldspielgruppe in Fislisbach geführt. Als die beiden Frauen hörten, dass der Verein die Waldspielgruppe neu in Baden anbieten wollte, packten sie die Chance beim Schopf. «Wir konnten einige der Kinder und auch das Waldsofa im Hiltiberg übernehmen», erzählt Blunski. Gestartet wurde mit einer Gruppe. Be-

reits ein Jahr später konnten die beiden Frauen zwei Gruppen anbieten. Bei diesem Angebot ist es über die Jahre geblieben.

## Freies Spiel und gemeinsames Essen

Am Dienstag treffen sich die Kinder jeweils um 9 Uhr beim Eingang zum Hiltibergwald. Die Puppe Stella, die Sternenfee, begrüsst die Kinder und stimmt sie in den Morgen ein. Anschliessend geht es – unterbrochen von einer Znünpause – zum Waldsofa und zur Feuerstelle. «Die Kinder können dort Schaufeln und Sägen auspacken und spielen, was sie wollen», erzählt Blunski.

Wer keine Ideen hat, erhält von den beiden Leiterinnen einen Input. «In der Regel geht es nicht lange und alle beschäftigen sich mit etwas», erzählt sie. Derweil wärmt eine der Frauen das mitgebrachte Essen auf dem Feuer auf. Geburtstagskinder dürfen beim Kochen helfen. Die anderen Kinder – die Gruppen zählen in der Regel je zwölf Knirpse – bereiten dem Geburtstagskind ein dekoriertes Plätzchen vor. Der Menüplan ist abwechslungsreich, gekocht werden beispiels-



Die Natur mit allen Sinnen entdecken und dabei die Fantasie und Kreativität anregen, das gehört zum Programm der Waldspielgruppe. Fotos: zVg

weise Hot-Dog, Gemüsereis, Suppe oder Teigwaren mit Tomatensauce. Nach dem Essen wird gespielt und dann stärken sich die Kinder mit einem Dessert für den Spaziergang zurück zum Ausgangspunkt.

Zuvor aber hält man nochmals inne beim «Hucki-Kucki»-Platz, wo man die vergangenen Stunden Revue passieren lässt. Am Donnerstag treffen sich die Kinder um 13.30 Uhr. Das Programm unterscheidet sich einzig darin, dass anstelle eines Mittagessens ein Zvieri vom Feuer genossen wird.

## Eine erste Bewährungsprobe für Kinder und Eltern

Für die Dreijährigen und ihre Eltern bedeutet der Besuch der Waldspielgruppe eine erste Zäsur im Leben. Dort machen die Kinder erste eigenständige Schritte ausserhalb des Elternhauses. Das ist eine Herausforderung für alle Beteiligten, «Heimweh gehört bei vielen dazu», sagt Blunski. Die beiden ausgebildeten Spielgruppenleiterinnen

wissen damit umzugehen. «Wenn es gar nicht mehr geht, dann benachrichtigen wir die Eltern, damit das Kind früher gehen kann», ergänzt sie. In der Regel aber leben sich die Kinder schnell ein und lernen, sich in einer Gruppe zurechtzufinden, sich zu behaupten und Konflikte auszutragen. «Wir erhalten von Eltern und Kindergärtnerinnen oft die Rückmeldung, dass Kinder, die eine Spielgruppe besucht haben, selbstständiger und konfliktfähiger sind», erzählt Blunski. Und Kinder, welche die Waldspielgruppe besuchen, lernen obendrauf die Jahreszeiten und den Wald in all seinen Facetten kennen. Sie entdecken die Natur mit all ihren Sinnen und ihre Fantasie und ihre Kreativität werden mit natürlichen Materialien angeregt. Wer sein Kind für die neuen Kurse ab Sommer anmelden möchte, der kann dies ab sofort online tun.

[www.naturpur.ch](http://www.naturpur.ch)

Nathalie Wolgensinger



Magdalena Rimann (links) und Regula Blunski gründeten vor zehn Jahren die Waldspielgruppe in Fislisbach.